

der skiläufer



MITTEILUNGEN DES SKI-CLUBS » HANSEATEN E.V. « HAMBURG – MITGLIED IM DSV, VHSV UND HSB

September 2021

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am

29. September 2021



Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Inhaltsverzeichnis, Jubiläen
Seite 3:	Kontaktdaten, Trainingszeiten
Seite 4:	Einladung Mitgliederversammlung
Seite 5:	Termine 2020 / 2021
Seite 6:	Veranstaltungen 2021 / 2022 ??? Infos vom Sportwart
Seite 8:	Was mal vergessen wurde zu erwähnen
Seite 9:	Als Corona noch ein Fremdwort war oder damals war's
Seite 12:	Beitragstabelle

Jubiläen:

5 Jahre: Heike Mohlfeld, Jürgen Beyer
15 Jahre: Heino Schneider
20 Jahre: Walter Dödtmann
30 Jahre: Renate Kiesevalter, Hörst Möller
35 Jahre: Heino Brammann
45 Jahre: Michael Bruns, Jan Koch, Gerd Westendorf
50 Jahre: Horst Schroeder, Manfred Schweinberger, Wolfgang Soditt
60 Jahre: Ingrid Möller, Gertrud Schluifer



MITGLIED IM VHSV, DSV UND HSB

ski-club hanseaten e.v. seit 1940

1. Vorsitzende:	Rolf Weil-Di Fonzo	Telefon:	040/3 203 90 34
2. Vorsitzender:	Frank Mucha	Telefon:	0172/73 74 704
Kassenwart:	Klaus-Ontje Buse	Telefon:	040/44 32 30
Postanschrift:	Ski-Club Hanseaten e.V. c/o Klaus-Ontje Buse, Grindelallee 134 20146 Hamburg	Telefon:	040/48 50 95 50
		Fax:	040/48 50 95 51
Sportwart:	Frank Mucha	Telefon:	0172/73 74 704
Jugendwartin:		Telefon:	
Festausschuss:	Hans Windisch Frank Mucha	Telefon:	
		Telefon:	0172/73 74 704
Touristikausschuss:	Heike Mohlfeld	Telefon:	
Frauenwartin:		Telefon:	
Ältestenrat:	Heike Mohlfeld Georg Windisch	Telefon:	
		Telefon:	
Homepage:	www.skiclub-hanseaten.de		
E-Mail:	info@skiclub-hanseaten.de		

Trainingszeiten

Mittwochs Brucknerstrasse

19:00 – 20:00 Uhr Skigymnastik

Neue Halle zusätzlich

Dienstags Sporthalle Meerweinstr.

18:00 – 20:00 Uhr

EINLADUNG

Zur Jahreshauptversammlung des Ski- Club Hanseaten e.V.

Gemäß § 11 unserer Satzung laden wir hiermit zur ordentlichen Jahreshauptversammlung ein, am

Mittwoch, den 29. 09. 2021 um 19.00 Uhr im

**„USC-Paloma Clubheim in Barmbek“
22083 Hamburg, Brucknerstrasse 24 - Tel. 2993883**

Einlass 18 Uhr z.B. Essen (nach Karte)

Beachtet bitte die aktuelle Hamburger Corona-Verordnung / Hygienekonzept USC-Paloma MNS (Mund-Nase-Schutz) usw. sind mitzubringen.

TAGESORDNUNG:

- Punkt 1** Begrüßung und Feststellung der Anwesenden.
- Punkt 2** Wahl zweier Mitglieder zur Unterzeichnung des Protokolls
- Punkt 3** Vorstellung und Diskussion über die Tätigkeitsberichte des
1.Vorsitzenden und der Ressortwarte
- Punkt 4** Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer
- Punkt 5** Genehmigung der Jahresabrechnung 2020/2021 und Entlastung
des Vorstandes
- Punkt 6** Genehmigung des Haushaltsplanes 2021/2022
- Punkt 7** Wahlen
- 7.1. 2. Vorsitzende|r
 - 7.2. Kassenwart|in
 - 7.3. Sportwart|in
 - 7.4. 1 Mitglied für den Touristikausschuss
 - 7.5. Frauenwart|in
- Punkt 8** Wahl zweier Kassenprüfer|in
- Punkt 9** Veranstaltungen 2021 / 2022
- Punkt 10** Beschlussfassung über vorliegende Anträge
- Punkt 11** Verschiedenes

Anträge müssen spätestens 14 Tage vor der Sitzung in schriftlicher Form in der Geschäftsstelle oder bei einem Vorstandsmitglied eingehen. Dringlichkeitsanträge müssen dem Vorstand vor Beginn der Sitzung in schriftlicher Form vorliegen.

DER VORSTAND

Wichtig: !!!! *Ab 18:00Uhr steht uns Raum für Begrüßungen, Informationen und Essen a la carte vor der Sitzung zur Verfügung. Pünktlich um 19:00 Uhr ist Sitzungsbeginn!*

Termine für das Vereinsjahr 2021/2022
Soweit Corona es zulässt

Soweit es wieder unter normalen Umständen möglich ist würde ich diese Veranstaltungen gerne wieder beleben.

Jeden 2. Sonntag in geraden Monaten - Hamburger Fischmarkt (geplant)

Treffen um 9 Uhr U / S Bahn Landungsbrücken (z.B. Fischmarkt, Auktionshalle, HADAG Fähre)

Jeden 4. Montag in ungeraden Monaten - Jazz im Feuerschiff (geplant)

Treffen um 20 Uhr Feuerschiff Überseebrücken (z.B. Jamsession)

Bitte bei der Geschäftsstelle anmelden: tel. 040/48 50 95 50

September : 29.09.

Jahreshauptversammlung

Dezember :

Adventskaffee

Januar :

Skireise „mit Heike“
Jahresanfangsveranstaltung

Da einige Aktivitäten nur bei einer Mindestteilnehmerzahl stattfinden können, bitten wir Euch unbedingt um rechtzeitige Anmeldung.

Zu einigen Terminen findet ihr in dem „Skiläufer“ bereits weitere Informationen. Detaillierte Hinweise bekommt ihr in der nächsten Ski-Info.

Schaut zwischenzeitlich auf unsere Seiten im Internet, dort sind die aktuellen Nachrichten oft schon zu finden, bevor wir eine Info versenden.

Wir würden uns freuen, wenn wir euer Interesse geweckt haben. Wie immer besteht die Möglichkeit, dass Gäste an diesen Aktivitäten teilnehmen. Die Anmeldetermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

...und eine Bitte:

Teilt uns rechtzeitig Änderungen wie Name, Konto, Adresse, Telefonnummer, E-Mail usw. mit, damit uns keine zusätzlichen Kosten entstehen. Danke!

Homepage: www.skiclub-hanseaten.de
E-Mail: info@skiclub.hanseaten.de

Veranstaltungen 2021 / 2022 ???

Jetzt kommt der schwierige Teil, was wollen wir machen, was ist 2021 / 2022 möglich. Dazu möchte ich euch bitte sich Gedanken darüber zu machen. Über das Ganze werden wir dann unter Punkt 9 auf der Tagesordnung reden.

Skisaison in Coronazeiten

Corona brachte einen Regel-Flickenteppich nicht nur in Europa für die Ski-Saison

Die Coronavirus-Pandemie beeinflusste auch schwer die Skisaison in den letzten beiden Wintern 2019/ 2020 und 2020/2021, wo die Winter-/Skiurlauber neben den Alpenländern weiterhin mit einem Flickenteppich an unterschiedlichen Regeln auch in der kommenden Skisaison 2021/2022 leben müssen!

So war die Winter-/Skisaison in den Alpenländern in 2020

Der Winter 2020 war wegen Corona ein anderer: Auf viele Traditionen, wie der Skiurlaub in den Winter-

sportgebieten bspw. Ischgl oder Aspen in Österreich sind sogar zum Symbol für die Pandemie geworden und fielen aus. Österreich, das seit 2020 betont, die Skigebiete mit entsprechenden Vorkehrungen um jeden Preis für seine Gäste zu öffnen, reagierte dagegen mit vehementer Ablehnung auf den Vor-schlag unserer Bundeskanzlerin Frau Angelika Merkel, alle Skigebiete in Europa zu schließen! Auch die Schweiz lehnt bis heute eine Schließung ihrer Skigebiete ab! Der italienische Ministerpräsident Giuseppe Conte hielt die italienischen Skigebiete bis zum 10. Januar'21 zu; „Es ist nicht möglich, einen Winterurlaub zuzulassen; wir können uns das nicht leisten“, sagte er! Der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, Herr Thomas Bareiß von der CDU, sieht ein generelles Ski-Verbot aber kritisch In Deutschland, mussten doch schon ab leichtem Corona-Lockdown 2020 alle Skihallen und darauf alle Skigebiete in Deutschland schließen. Bspw. der Start der Skisaison auf der Zugspitze, der ursprünglich für den 13. November'20 geplant war, wurde auf Mitte diesen Jahres verschoben. Auch die Kleinwalsertal Bergbahn in Oberstdorf/Bayern war in der letzten Skisaison geschlossen. Gründe waren die unabsehbare Corona-Situation in Bayern und die verlängerten Schutzmaßnahmen der Bundesregierung!

Skigebiete: Corona-Situation in Deutschland!

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder ist für eine gesamteuropäische Lösung: „Wenn wir Grenzen offenhalten wollen, brauchen wir auch eine klare Übereinkunft, was das Skifahren betrifft“, sagte er. „Mir wäre lieber, wir würden ein einheitliches Übereinkommen auf europäischer Ebene haben: keine Skilifte offen überall beziehungsweise kein Urlaub überall.“ Er plädiert daher für eine vorübergehende europaweite Schließung von Skigebieten und Skiliften, das dann auch in ganz Deutschland in der letzten Skisaison eintraf!

Skigebiete: Corona-Situation in Österreich!

Die Skisaison dort startete Mitte Dezember'20 nur für ihre eigenen Staatsbürger. Skiurlauber aus anderen Ländern durften sich offiziell in den österreichischen Skigebieten zum Skifahren nicht aufhalten! Denn Österreich war und ist von Covid-19 stark betroffen: Die Inzidenzzahlen in ihren Bundesländern überstiegen teilweise 50 Fälle pro 100.000 Einwohner auf sieben Tage, weshalb ganz Österreich, mit Ausnahme der Exklaven Jungholz und Kleinwalsertal, als Risikogebiet bis heute eingestuft wird! Hotels, Freizeiteinrichtungen und Restaurants werden bis heute mit Corona-Hygieneregeln betrieben. Skigebiete wurden vorwiegend nur von Profisportlern und österreichischen Freizeitsportlern genutzt: Alle größeren Skiopenings sind auf die Skisaison 2021/2022 verlegt oder finden ohne Zuschauer vor Ort statt. Die zwischenzeitlich geöffneten Skigebiete am Stubai-, Kaunertaler-, Pitztaler-, Mölltaler und Hintertuxer-Gletscher, in Sölden, Dachstein und Kitzsteinhorn mussten Anfang 2021 wieder schließen und sind auch bis heute nur eingeschränkt zu besuchen. Trotzdem will Österreich seine Skigebiete mit entsprechenden Vorkehrungen in der Skisaison 2021/2022 so schnell wie möglich

wieder öffnen. Fest steht: „Wenn die EU tatsächlich vorgibt, dass die Skigebiete geschlossen bleiben müssen, dann bedeutet das Kosten von bis zu zwei Milliarden Euro. Wenn die EU das wirklich will, dann muss sie dafür auch bezahlen!“, ist die herrschende Meinung unter Skiläufern nicht nur Österreich.

Skigebiete: Corona-Situation in der Schweiz!

In der Schweiz mit Ihren Skigebieten gab es keine grundlegenden Skifahrverbote, sondern nur entsprechende Hygienevorschriften in öffentlichen Bereichen, wie Skilifte, Restaurant, Hotels, Bars, Geschäfte etc.!

Skigebiete: Corona-Situation in Skandinavien!

Die ersten Skipisten waren in Schweden und Finnland bereits seit Oktober'20 geöffnet. Weitere Skigebiete wurden darauf auch in Norwegen uneingeschränkt geöffnet! Alle Skigebiete mussten auch in Skandinavien umfangreiche Corona-Schutzkonzepte erstellen. Wichtigster Punkt darin ist das Abstandhalten zu

fremden Menschen. Anders als in den Alpen-Skigebieten spielt das Tragen von Masken aber nur selten eine Rolle. Schweden war von der Coronavirus-Pandemie zunächst stark betroffen. Nach zwischenzeitlicher Stabilisierung auf niedrigerem Niveau ist die Zahl der Neuinfektionen just wieder leicht gestiegen!

Finnland ist von Covid-19 weniger betroffen. Allerdings gelten in Finnland seit dem 12. Oktober für alle Schengen-Staaten, darunter Deutschland, Einreisebeschränkungen. Das bedeutet, dass nicht notwendige, touristische Reisen nach Finnland nicht gestattet sind und derzeit somit kein Skiurlaub in dem Land möglich ist.

Skigebiete: Corona-Situation in den USA und Kanada!

Während die meisten Skilifte in Mitteleuropa aktuell noch stillstehen oder standen, startete in Nordamerika bereits die Skisaison 2020/2021 – unter strengen Corona-Maßnahmen termingerecht. In einigen Aspekten sind die Regeln ähnlich wie in den Alpen; in vielen Punkten sind sie aber sogar strenger und gehen deutlich über die europäischen Maßnahmen hinaus. Ausländische Touristen profitieren davon allerdings nicht, es gelten sowohl in den USA als auch in Kanada Einreiseeinschränkungen für die meisten Ausländer, inklusive Bürger aus Deutschland. Beide Länder sind außerdem vom RKI und dem Auswärtigen Amt als Risikogebiete eingestuft!

Euer Frank

Was mal vergessen wurde zu erwähnen

Heli-Ski in Kanada - Banff, Lake Louise, Kimberly, Mount Panorama, Brit. Columbia, Mount Whistler

Vor elf Jahren hatte ich von meinen Skikameraden gehört, wie sie vom Polarschnee schwärmten, von den breiten Skiern, den unendlichen Weiten, der eisigen Kälte und von gefährlichen „Baum-Brunnen“, das sind die ca. 80-100 cm breiten Löcher um kräftige beschneite Bäume herum, die man besser meiden sollte, weil 2-3 m tief seien und meistens falle man Kopfüber da hinein, falls man beim Tiefschneefahren durch den Wald diesen „tree-wells“ zu nahe komme.

Mit einem Heidenrespekt meldete ich mich also an, als Freunde des alten Skiclubs im Saarland fragten, ob ich nicht mal mitfahren wolle.

Ich hatte mir die Berge nicht so weit, das Land nicht so endlos groß und die Kälte nicht so kalt vorgestellt. Wir hatten -20 ° im Durchschnitt, das heißt nachts gingen die Temperaturen auch schon mal an die -40° Marke. Nicht so schlimm, solange man nicht in den tiefgekühlten Pulverschnee beißt. Das passiert allerdings jedem, der so wie ich Anfängerfehler macht (nicht aufwärmen, nicht alle Taschen schließen, nicht bei der Gruppe bleiben, nicht aus den Handschlaufen raus, wenn es ans Tiefschneefahren ging.) Wir hatte einen deutschsprachigen Guide: Nobby, sympathisch erfahren, bescheiden, sportlich. Er war früher mit seinem Bruder Profi Eishockeyspieler in Deutschland. Der war ganz ruhig und fuhr mit uns die „double black diamonds“ Pisten runter, quer durch den Wald- mitten durch Tiefschnee-Seen, in denen wir regelmäßig bis zu den Knien versanken. Klar gab's auch normale, präparierte Pisten. Der Unterschied: Die Ziehwege sind mindesten 6 m breit, die Pisten mindestens 100-200 m, und es ist viel Platz und Sicht. In den kanadischen Rockies von Alberta (mit dem Touristen-Städtchen Banff 2 Autostunden von der 3 Mio Stadt-Calgary) und weiter westlich im Bundesstaat British-Columbia (Mt. Whistler, Mt. Panorama, Radium Hot Springs bei Winipeg - ist zwar viel Luft nach oben, durch die Weite und den oft strahlend klaren Himmel - wenn es nicht grad wieder schneit - so im Schnitt 20 cm / Tag. Hier zeichnen nicht dauernd Düsenjets Kondensstreifen an den Himmel, deswegen wirkt er irgendwie hellblauer. Nicht rosig wie in den Alpen beim Alpenglühen, eher wie am vertrauten Meer. Doch statt Surfboards sieht man dort relativ wenig Snowboards. Vielleicht waren wir außerhalb der US Amerika Saison, denn außer dort arbeitenden jungen Leuten (17-26 Jahre), die auch schon mal Freikarten für die Edelpisten nutzten, gab es kaum Snowboarder unter 30 Jahren (Pistenpass 500 Dollar = 350€ / 5 Tage). Die Pisten waren sozusagen leer: vielleicht 4-7 Menschen auf 2 qkm. Anstehen an den Liften gabs nicht, allerdings froren wir etwas, weil Sitzheizungen gibt's auch (noch) nicht und Sturm-Hauben in den 3-5 Sitzern sind eher selten. Dafür gibt es eine andere Sitzhöhe. Meine Skier passten oft nicht auf die Fußbügel, weil die Sessellifte wohl für etwas kürzere Menschen konstruiert waren, sagen wir mal „sehr Kinder-freundlich“. Das Essen in Hütten gabs auch nicht zur Selbstbedienung, aber auch mit Bedienung zu akzeptablen Preisen. (Tipps = 20%!) Kaffee, Pommes und Burger bekommt man überall. Gut gefallen hat mir, dass es weder nach Red Bull noch nach höherprozentigem Alkohol roch, denn der ist auf den Pisten tabu. Dafür wurden wir gleich beim Zoll gefragt, wieviel Cannabis und Marihuana wir denn einzuführen gedenken - ist nämlich seit letztem Jahr freigegeben - für den persönlichen Gebrauch. Hab auch bei den wenigen Rauchern (die sind halt zum Sport auf den Pisten!) gleich einen offiziellen Drogen-Dealer befragen können. „Preise - wie auf dem Schwarzmarkt, nur dass der Staat sich die Kohle holt, statt der Dealer.“

Doch zu dem Wesentlichen: das Skierlebnis.

Heli-Ski in Kanada, Teil II: Die wichtigsten Dinge im Leben sind gar keine Dinge.

Es muss **nicht** Heli-Ski im Nebel sein (sie fliegen immer so hoch, dass man gerade noch Sicht hat), auch das Paragliden durch die weiten Täler, dass Scootern im Tross der Schnee-Mobil oder die 50° heiße Sauna (bei -35° Außentemperaturen reicht das völlig!) sein.

Es ist tatsächlich die weiße Weite, die Ruhe (nicht mal Vögel wie Krähen trauen sich bei dem vielen Schnee in die Hochlagen - was sollen sie dort auch fressen?!) und die krasse Herausforderung: Aha, hier gibt's also nur schwarze Pisten und gleich doppelt schwarz. Na dann. Wo ist meine Gruppe, damit ich sicher unten am Lift ankomme? Das dauert dann auch mal 30 Min bis jemand die 4-6 km Fahrstrecke bis zum nächsten Lift geschafft hat. Aber in der Zeit überholt

einen keiner, keiner schneidet einem den Weg ab. Man grüßt hier noch freundlich bei den wenigen Menschen, die gleichzeitig auf den Pisten sind. Und man fährt auch so zügig wie die weiße Wangenhaut unter der Schneebrille das noch zulässt. Denn Stehenbleiben heißt frieren (-30C).

Wenn man durch den Tiefschnee pflügt: so hopp – hopp – hopp bremsend - wird einem ausreichend warm. Da macht man auch gerne mal eine kurze Pinkelpause an den relativ vielen in den Felsen gebauten Toiletten, die da so am Wegrand einladen, Dampf abzulassen. Die meisten sind Plumpsklos, denn das Wasser würde die Leitungen schlicht auffrieren.

Was ist jetzt also die sportliche Herausforderung? Das ist sie: Einfach, ...

... heil unten anzukommen, denn die Täler sind weit und die Pisten lang, wenn jemand nicht gerade so eine Leuchtboje ist, wie ich, sondern vielleicht noch einen weißen Skianzug anhat, ist diese Person beim Sturz in den Tiefschnee verloren, man findet ihn / sie kaum wieder, geschweige denn Skistöcke oder helle, schmale Skier. Also die Bindungen sollten schon auf 7-9 eingestellt sein (von max. 10 - die Kanadier haben auch Skalierungen von 1-15!), sonst sind die Skier weg, denn nach 20 min Suchen gibt man wegen der Kälte auf und will nur noch runter an einen sicheren Ort. Deshalb Regel 1: Eine(r) fährt immer als letzter und diese Person sollte die anderen im Ernstfall laut rufen können, denn Funkverbindung auf den Pisten kannst Du vergessen. Auch eine Erste-Hilfe-Wärmefolie ist sehr nützlich, denn bis man im Hotel ist, dauert es 1-2h normale Autofahrt. Per Helikopter ins nächste Krankenhaus braucht es mindestens 1-2 Stunden. Ich glaube, deswegen sind auch so wenig herzkrankte Menschen dort zu sehen. Es ist zwar ein schöner Ort, um aus dem Leben zu scheiden, aber ein Herzinfarkt wegen normaler Überanstrengung auf der Piste bedeutet bei den Temperaturen und den langen Rettungswegen den sicheren Tod.

Das ist das Teure am Abenteuer. Es kostet einen mitunter das Leben. Nicht die Bären, Wapiti-Hirsche oder die Lawinen, von denen es dort reichlich gibt, denn es wird nicht gesprengt, sind die reale Bedrohung. Man ist auf sich gestellt - und wer das nicht schafft, lebt sehr gefährlich.

Wer es geschafft hat – mit Hilfe der Gruppe –heil runterzukommen, hat sein Hochgefühl schon im Auto, bevor er wieder im Hotel ist. **Das** habe **ich** geschafft. **Das** kann mir **keiner** mehr nehmen.

Euer Holger Pollom

Als Corona noch ein Fremdwort war oder damals war's

Matjes-Tour in Glücksstadt

„Dat schall glücken und dat mutt glücken, un dann schall se ok Glückstadt heten.“

Mit diesen optimistischen Worten ließ der dänische König Christian IV. 1617 den ersten Grundstein für die Stadt legen. Er hatte den Traum, eine Stadt an der Elbe zu gründen, die eine mächtige und prachtvolle Konkurrenz für Hamburg darstellt.

Das wollten wir – eine kleine fröhliche Gruppe des Ski-Clubs – am letzten Sonntag im Juli erleben. Der Nord-Ostsee-Express gehörte uns! Wir saßen in Grüppchen zusammen und plauderten. „Die Fahrscheine bitte!“ Die Stimme der Schaffnerin störte, besonders als sie sagte: „Der Zug hält nicht in Glückstadt!“ Kurze Sprachlosigkeit, doch mit Hilfe der Zugbegleiterin und nach einigen Telefonaten fanden wir die Lösung: Wir stiegen aus, fuhren zwei Stationen zurück und stiegen in den nächsten Zug ein. So einfach war das! Wir haben viel gelacht. Und als unsere „Versorgerinnen“ Helga und Renate das Umsteigen auch noch nutzten, um Kuchen zu holen, war alles wieder im Lot. Sogar die dunklen Regenwolken zogen weiter und die Sonne zeigte sich.

In Glückstadt angekommen, erwartete uns die Fremdenführerin mit ausführlichen Erklärungen. Seit 360 Jahren ist (fast) alles beim Alten geblieben. Der königliche Bauplan sah einen großräumigen Marktplatz vor, von dem alle Straßen wegführten. Im Zentrum steht das Renaissance-Rathaus. Die 400 Jahre alte evangelische Kirche ist sehenswert. Sie hat einen dänischen Einschlag, einen zweistöckigen Altar, eine breite Empore, viele Holzschnitzereien und Gemälde. Auf der Turmspitze thront die Glücksgöttin Fortuna – das Wahrzeichen und Stadtwappen von Glückstadt.

Glücksstadt verdankt seine Gründung eigentlich einem Unglück. Dem Dänenkönig Christian fehlte ein Hafen in Holstein. Da packte der Herrscher das Glück beim Schopfe und setzte eine Stadt wie vom Reißbrett in die Wildnis. Zu den Touristenmagneten zählen heute die beschauliche Häuserzeile am Hafen, die neue Hafentreppe, die kulturellen Highlights (Nacht des Jazz), zahlreiche Galerien, das Detlefsen-Museum, das Palais für aktuelle Kunst und nicht zu vergessen, das Ereignis des Jahres: ein viertägiges Volksfest rund um den Matjes. Die mild gesalzenen Fische gibt es dann in sechzehn verschiedenen Arten.

Natürlich bekamen wir nach diesem ausführlichen Rundgang Appetit auf Matjes und probierten verschiedene Varianten in einem Fischrestaurant. Gut gestärkt traten wir die Heimfahrt an, dieses Mal ohne Hindernisse. Es war ein schöner und erlebnisreicher Sonntag in einer netten Runde.

B.K.

Skireise der Hanseaten im Januar 2014

Unsere Skireise nach Saalbach Hinterglemm vom 10.01-19.01.2014

Auch dieses Jahr brachte uns der Schnee-Express ins Skigebiet Saalbach- Hinterglemm. Nachdem sich die Gruppe auf die 4 Abteile verteilt und alles Gepäck verstaut hatte, begann der gemütliche Teil mit Klönen und Naschen. Später machten sich noch einige zum Tanzwagen auf. Der Wagon war brechend voll, aber für die Stimmung gerade richtig. Abseits fand man danach sogar noch ein Plätzchen, wo man sich beim Bier unterhalten konnte.

Der Ausstieg in Zell am See klappte hervorragend. Der Zugbegleiter fühlte sich schon überflüssig.

Mit zwei VW-Bussen erreichten wir nach kurzer Zeit das Hotel Oberwirt. Die meisten verabredeten sich 11:50 Uhr an der Bushaltestelle. Reichlich Zeit fürs Umziehen und Skipass kaufen.



Unsere ersten Infos und Beobachtungen trübten die Stimmung etwas: Die Abfahrt bis nach Viehhofen, an der Hecher Hütte vorbei, war leider nicht möglich. Die erste Gondelfahrt machte ab der Mittelstation Lust auf Skilaufen. Wie jedes Mal hatte ich Zweifel bei den ersten Schwüngen, ob ich noch Skilaufen kann. Doch so schnell verlernt man es wohl nicht.

Zum Mittag verabredeten sich die Gruppen. Man traf sich auch in abgelegenen Hütten. Es hatten sich inzwischen drei „Leistungsstufen“ gebildet, so hatten alle Spaß und wenig Stress.

Auch wenn es etwas mehr Schnee hätte sein können, das Wetter war sonnig und man hatte immer gute Sicht. Die Pisten waren morgens gewalzt aber hart, mittags optimal und nach der Mittagspause leider sulzig.



Am Donnerstag hatte Heike für uns in der Hecher Hütte reserviert. Es sollte ein sehr vergnügter Abend werden. Nach den leckeren Rippchen ging es ohne Verdauungspause gleich zum Tanz über. Die Wirtin hatte ein Händchen für die richtige Musik und half, damit die Runde schnell in Stimmung kam. Besonders Heike und Holger konnten sich mal so richtig austoben. Auf dem



Rückweg bemerkten wir, dass keiner einen Hotelschlüssel mitgenommen hatte. Zum Glück fand Holger auf seiner Runde ums Haus noch einen unverschlossenen Eingang.

Unser letzter Tag war wieder super. Toll skilaufen, duschen, umziehen, Koffer fertigpacken.

Um 17 Uhr Abendessen, danach bange Minuten warten, ob das Taxi rechtzeitig kommt. Auch die Rückfahrt hat super geklappt mit leichtem Chaos beim Einsteigen in den Zug (das ist für uns Routine!).

Nur wenige schafften es, bis Mitternacht wach zu bleiben, um Hans zum Geburtstag zu gratulieren. Dabei hatte er genug Prosecco kühl gestellt.

Vielen Dank an Heike, die wieder einen sehr schönen Urlaub organisiert hat.

Manfred

BEITRAGSTABELLE

Beitragsklasse		A	B	C	D	E/G/O	F	S
Jahresbeitrag	€	80,00	60,00	45,00	45,00	0	125,00	60,00
Bei Zahlung bis 30.06. oder Bankeinzug	€	70,00	50,00	35,00	35,00	0	115,00	50,00

AUFNAHMEGEBÜHR =		Euro	12,00
A - MITGLIEDER =	Normaltarif / Mitglieder über 18 Jahre		
B - MITGLIEDER =	Partnertarif (Partner muß A-Mitglied sein) + Volleyball		
C - MITGLIEDER =	Jugendliche unter 18 Jahren (Stichtag 01.05.)		
D - MITGLIEDER =	Passive und fördernde Mitglieder		
E - MITGLIEDER =	Ehrenmitglieder		
F - MITGLIEDER =	Familientarif (Ehepaar mit Kindern unter 18 Jahre)		
G - MITGLIEDER =	Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr (Stichtag 01.05.)		
O - MITGLIEDER =	Mitglieder ohne Beitrag (z.B. Vorstand)		
S - MITGLIEDER =	Studenten/Schüler/Auszubildende bis zum vollendeten 27. Lebensjahr (Stichtag 01.05.)		
Keine Aufnahmegebühr für Kinder unter 6 Jahren von Mitgliedern !			
Kündigungsfrist: 3 Monate vor Ende Geschäftsjahr			
Geschäftsjahr = Vom 01.05. - 30.04. des Folgejahres			
Die Beiträge werden jeweils im Juni/Juli abgebucht bzw. sind bis zum 30.06. zu überweisen			
Konto: Ski-Club Hanseaten e.V., Postbank Hamburg, Blz: 20010020, KN.: 75891208			
IBAN: DE79 2001 0020 0075 8912 08, BIC: PBNKDEFF			